



# EINE FRAGE DER SCHWERPUNKTLEGUNG

Gleichstellungsbeauftragte der BARMER GEK: Renate Otto und Beate Pörner

**BARMER GEK** Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die gendergerechte Personalpolitik sind für die BARMER GEK nicht nur erklärte Anliegen, sondern werden kontinuierlich als wichtige Schwerpunkte gefördert. Ein betriebsinternes Gleichstellungsteam in den Standorten der Hauptverwaltung in Wuppertal und Schwäbisch-Gmünd bietet Beratungen und Seminare zu den relevanten Themen, entwickelt Projekte und steht mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im engen Kontakt. Auch für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Die BARMER GEK ist als eine der größten Krankenkassen eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Gemeinsam mit der Hauptverwaltung beschäftigt sie deutschlandweit rund 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Begünstigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ihrer Beschäftigten sowie einer gendergerechten Personalpolitik innerhalb des Betriebes wurde ein Gleichstellungsteam gebildet. Renate Otto und Beate Pörner sind gemeinsam mit zwei Kolleginnen aus Schwäbisch-Gmünd für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BARMER GEK zuständig. Die Schwerpunkte: die Unterstützung der weiblichen Beschäftigten bei ihrer beruflichen Entwicklung (rund 60 % der Beschäftigten sind Frauen!), die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (momentan beträgt dieser 24 % in Wuppertal) und die allgemeine Unter-

stützung von Frauen und Männern bei ihrer Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

„Wir wollen allen Beschäftigten die Möglichkeit geben, ihre privaten Lebensphasen gemeinsam mit dem Beruf zu planen“, so Renate Otto. Sie erhalten alle den gleichen Zugang zu den Beratungsangeboten und Hilfestellungen. In jeder Niederlassung steht eine Vertrauensfrau zur Verfügung. Das sind Mitarbeiterinnen, die vor Ort beraten, Informationen vermitteln und auch Stellenbesetzungsprozesse begleiten. In regionalen Schulungen werden diese Vertrauensfrauen einmal im Jahr von Renate Otto auf den neusten Stand gebracht und in allen Bereichen der Beratung gefördert.

[www.bergisch-kompetent.de](http://www.bergisch-kompetent.de) | [www.competentia.nrw.de](http://www.competentia.nrw.de) | 0202 563 5067 | [competentia@stadt.wuppertal.de](mailto:competentia@stadt.wuppertal.de)  
Eine Initiative zur Vereinbarung von Beruf und Familie/Pflege des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck  
**Das positive Praxisbeispiel: BARMER GEK – gesetzliche Krankenversicherung**

## **VIELE TEILZEITKRÄFTE – VIELE ELTERN**

Eine auffällige Größe bei der BARMER GEK ist der Anteil der Arbeitskräfte, die in Teilzeit arbeiten. 5 Prozent der Männer und etwa 50 Prozent der Frauen arbeiten stundenreduziert. Die meisten dieser Teilzeitkräfte sind Mütter. Für Eltern bzw. werdende Mütter und Väter steht ein umfangreiches Beratungsangebot bereit. Das Wiedereinstiegsmanagement der BARMER GEK sichert die frühzeitige Rückkehr der Fachkräfte. Schon zu Beginn der Schwangerschaft wird ein Paket mit Informationen ausgehändigt, weitere Fragen werden auf Wunsch im persönlichen Gespräch geklärt. Diese Angebote werden ergänzt durch Patenschaften von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen.

zur Arbeit“, drückt Melanie Schulz begeistert aus. Ein Stockwerk unter ihrem Arbeitsplatz steht ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer bereit – falls ein Kita-Besuch einmal nicht möglich sein sollte. Die Arbeitszeiten können die Eltern flexibel handhaben. Sie werden jeweils für ein Jahr vereinbart und können je nach Lebensphase verändert werden. Perspektivisch wird in den kommenden Jahren in jedem BARMER GEK-Zentrum ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer angeboten.

## **EXPERTISE IN SACHEN PFLEGE**

Auch pflegenden Angehörigen steht eine solch flexible Unterstützung zu. Neben den verschiedenen Arbeitszeitregelungen bietet die BARMER GEK ein umfassendes innerbetriebliches

Angebot für alle Fragen rund um das Thema Pflege und Beruf – die Expertinnen und Experten sitzen schließlich im eigenen Haus. Im Intranet des Unternehmens stehen für Ratsuchende Informationen und Angebote sowie Hinweise auf interne und externe Seminare bereit. Um auf dieses sensible Thema, über das manche Beschäftigte nicht reden

möchten, eingehen zu können, sammelt Renate Otto als Mitglied verschiedener Netzwerke Inspirationen und tauscht sich mit anderen Unternehmen aus.

Die BARMER GEK hat erkannt, dass Familienfreundlichkeit ein Thema ist, das für Unternehmen zunehmend wichtig wird. Insbesondere wird die Pflege von Angehörigen in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Als familienfreundlicher Arbeitgeber wird sich die BARMER GEK dafür einsetzen, ihr diesbezügliches Angebot stetig weiterzuentwickeln und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen.

# „WIR WOLLEN ALLEN BESCHÄFTIGTEN DIE MÖGLICHKEIT GEBEN, IHRE PRIVATEN LEBENSPHASEN GEMEINSAM MIT DEM BERUF ZU PLANEN.“

**Renate Otto**, Gleichstellungsbeauftragte der BARMER GEK

Auch für die Kinderbetreuung ist gesorgt: Die Kindertagesstätte auf dem Wuppertaler Betriebsgelände wurde bereits vor 15 Jahren von der Elterninitiative Löwenzahn e.V. gegründet. Etwa ein Drittel der 40 Plätze werden an die Kinder von BARMER GEK-Beschäftigten vergeben. Für die Betreuung von jüngeren Kindern besteht eine Kooperation mit Tageseltern.

## **ELTERN-KIND-ARBEITSZIMMER**

Melanie Schulz und ihr Mann gehören zu den Beschäftigten, deren zwei Kinder die Kindertagesstätte auf dem Betriebsgelände besuchen. „Wir bringen unsere Kinder sozusagen mit

## **BARMER GEK – GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG**

- » Gegründet 1884
- » ca. 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bundesweit
- » ca. 60 Prozent Frauen – 40 Prozent Männer
- » ca. 25 Prozent der Führungskräfte sind Frauen
- » ca. 50 Prozent der Mitarbeiterinnen arbeiten stundenreduziert
- » betriebsinternes Gleichstellungsteam
- » Beratungsangebote und Seminare für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege von Angehörigen
- » Gezieltes Wiedereinstiegsmanagement
- » Kindertagesstätte der Elterninitiative „Löwenzahn e.V.“
- » Eltern-Kind-Arbeitszimmer
- » Flexible Arbeitszeitmodelle, insbesondere für Eltern und pflegende Angehörige